



ÖSTERREICH-KRIMI

Begrüßung: **Karl Schreiner**, Präsident, Landgericht Leipzig
Wilhelm Pfeistlinger, Botschaftsrat für kulturelle Angelegenheiten und
Direktor des Österreichischen Kulturforums Berlin

Donnerstag, 18. März 2010 / 19.00 bis 21 Uhr

Edith Kneifl: Schön tot
Erwin Riess: Groll und der rote Strom
Thomas Raab: Der Metzger geht fremd
Paulus Hochgatterer: Das Matratzenhaus

Freitag, 19. März 2010 / 19.00 bis 21 Uhr:

Sabine Scholl: Giftige Kleider
Christian Futscher: Die Blumen des Blutes
Sabina Naber: Die Lebenstrinker
Eva Rossmann: Leben lassen
Christoph Wagner: Muj und der Herzlfresser von Kindberg

Moderation: Ernst A. Grandits, *Kulturzeit/3sat*



Christian Futscher: Die Blumen des Blutes
Czernin Verlag

"Christian Futscher darf als österreichische Antwort auf Robert Gernhardt gelesen werden, den unsere deutschen Nachbarn so sehr schätzen, weil er heiter auftritt und es angeblich todernst meint." (Die Presse) Was für eine Fülle an Ideen, Witz und Einfallsreichtum: Poetische Petitessen stehen neben prosaischen Kleinoden, aberwitzige Bagatellen neben schiefen Durchgeknalltheiten, bruchstückhafte Meisterwerke neben ausgereiften Fragmenten. Mit einem Wort: befreiend, krampflösend, umfassend, bunt, schrill und leise, ein Kompendium, Sammelsurium, ein Buch für alle, die einen Sinn für große Literatur voller Humor und Leichtigkeit haben. Mutig stürzt sich Futscher von einer Heldentat in die andere. Christian Futscher backt literarische Gifthäppchen, scheinbarer Unsinn erweist sich bei näherem Hinsehen als hintersinnig. Das, was reichlich zwischen und hinter den Zeilen steht, sei ans Herz gelegt. Hat der unvergleichliche H. C. Artmann damals mit einer schwarzen Tinte geschrieben, so schreibt Christian Futscher quasi mit einer roten Tinte, und zwar mit einer blutroten.



Christian Futscher, geboren 1960 in Feldkirch, Studium der Germanistik, lebt seit 1986 in Wien, u. a. als Pächter eines Stadtheurigen. 1998 erfolgreiche Teilnahme beim Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt, dafür 2006 Publikumspreis bei der "Nacht der schlechten Texte" in Villach und zuletzt Dresdner Lyrikpreis 2008.



Paulus Hochgatterer: Das Matratzenhaus
Deuticke Verlag

Kindesmisshandlung in der Kleinstadt – Raffael Horn und Ludwig Kovacs, das ungewöhnliche Ermittlerduo aus Paulus Hochgatterers Bestseller *"Die Süße des Lebens"* geht ein weiteres Mal auf Spurensuche in Furth am See. Es ist Frühling; in den Gastgärten werden die Sonnenschirme aufgestellt. Psychiater Raffael Horn verteilt Rindenmulch unter den Rosen und macht sich Sorgen um die Treue seiner Ehefrau. Kriminalkommissar Ludwig Kovacs fährt zum Angeln und denkt über den bevorstehenden Besuch seiner Tochter nach. Doch plötzlich tauchen dunkle Wolken auf. Ein junger Mann stürzt von einem Gerüst in den Tod. Ein misshandeltes Kind wird zur Polizei gebracht, wo sich schnell herausstellt, dass es hier nicht um einen einzelnen Fall geht. Horn und Kovacs versuchen fieberhaft, den Täter zu finden, bevor die Sache noch weiter eskaliert – einen Täter, von dem es nur eine sehr vage Beschreibung gibt.



Paulus Hochgatterer, geboren 1961 in Niederösterreich, studierte Medizin und Psychologie. Er lebt als Schriftsteller und Kinderpsychiater in Wien und erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen, zuletzt den Europäischen Literaturpreis 2009. Sein Bestseller *Die Süße des Lebens"* (2006) war für den Deutschen Buchpreis nominiert und wurde 2007 mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnet. Bei Deuticke erschienen bisher: *Über die Chirurgie* (Roman, 1993, Neuauflage 2005), *Die Nystensche Regel* (Erzählungen, 1995), *Wildwasser* (Erzählung, 1997), *Caretta Caretta* (Roman, 1999), *Über Raben* (Roman, 2002), *Eine kurze Geschichte vom Fliegenfischen* (Erzählung, 2003).



Edith Kneifl: Schön tot
Haymon Verlag

Eine junge Frau wird grausam getötet, eine Serbin kommt bei einer mysteriösen Gasexplosion ums Leben, eine dritte, die eigentlich keine Frau ist, entgeht dem Tod nur knapp. Dann schlägt der Serienkiller noch ein weiteres Mal zu ...Die rothaarige Romni Katharina Kafka, Kellnerin in einem Margaretner Café, verfolgt die Morde in ihrem Stadtviertel mehr mit Neugier als mit Schrecken. Doch als der geheimnisvolle Täter dann auch sie ins Visier zu nehmen scheint, nimmt sie selbst die Fährte auf. Gemeinsam mit ihrem Freund, dem exaltierten Transvestiten Orlando, verfolgt sie die Spuren des Täters quer durch Margareten. Immer enger wird der Kreis der Verdächtigen, die eines mit Sicherheit nicht sind: die üblichen ...

Vor dem lebendigen Hintergrund des Wiener "Grätzels" Margareten legt Edith Kneifl einen Großstadtkrimi der besonderen Art vor: Ein spannender Psychothriller, garniert mit dem liebevoll ausgeschmückten Flair des Viertels rund um das Schlossquadrat und gewürzt mit einer guten Prise schwarzem Wiener Humor.

Edith Kneifl, geboren 1954 in Wels, lebt und arbeitet als Psychoanalytikerin und freie Schriftstellerin in Wien. Zahlreiche Literaturpreise und -stipendien, erhält u.a. 1992 als erste Frau den Gläuser-Preis für den besten deutschsprachigen Kriminalroman des Jahres. Übersetzungen in mehrere Sprachen. ROMY 2003 für die Verfilmung des Romans Ende der Vorstellung, Regie Wolfgang Murnberger. 12 Kriminalromane und ca. 50 Kurzgeschichten. Bei Haymon: Glückliche, wer vergisst (2009). www.kneifl.at

Sabina Naber: Die Lebenstrinker
Rotbuch Verlag



Nachdem sie fast von einer Straßenbahn überfahren wurde, wacht Kommissarin Maria Kouba mit Gedächtnislücken im Krankenhaus auf. Es ist etwas vorgefallen zwischen ihr und ihrem Kollegen und Liebhaber Phillip Roth. Bevor sie mehr herausfinden kann, liegt schon der nächste Mordfall auf dem Tisch: der Pfleger einer Alzheimer-Patientin wurde ermordet. Hatte sein Engagement in der Caritas damit etwas zu tun? Eine außer Kontrolle geratene Affäre? Oder lag es an den Sexorgien, die der Pfleger im Haus der Alzheimerpatientin feierte? Maria hat keine Zeit sich von ihrem Unfall zu erholen, denn der Mordfall wird immer mysteriöser. Zur gleichen Zeit werden in Wien auffällig viele Babys ausgesetzt. Besteht ein Zusammenhang? Gewürzt mit prickelnder Erotik und Wiener Schmä, führt Koubas neuer Fall den Leser in die dunklen Abgründe der glänzenden Donaumetropole.



Sabina Naber, geboren 1965 in Niederösterreich, war Redakteurin beim ORF; nach Stationen am Theater als Schauspielerin und Regisseurin arbeitet sie heute als Autorin in Wien. Bei Rotbuch erschien "Die Namensvetterin" (2002), "Der Kreis" (2003), "Die Debütantin" (2005), . Maria Koubas vierter Fall erschien unter dem Titel "Der letzte Engel springt" (2007). www.sabinanaber.at

Thomas Raab: Der Metzger geht fremd
Piper Verlag



"Ein Sahnestückchen an Erzählust - milieustark, sezierend, menscheind, lebensklug", schreibt *Der Standard* über Thomas Raabs Kriminalromane mit Restaurator und Menschenfreund Willibald Adrian Metzger: Sein dritter Fall liefert eine Leiche in einer höchst skurrilen Kuranstalt in der Provinz. Durchaus mit Bewunderung für die Gründlichkeit der hiesigen Reinigungskräfte registriert Danjela Djurkovic die blitzblanken Fliesen des Kurschwimmbads. Es ist gespenstisch still, denn außer ihr ist nur eine andere Person dort, die wie eine marmorne Statue am Grund des Beckens liegt. Der Mann ist zweifellos tot. Mit seltener Gelassenheit alarmiert Danjela die Klinikleitung und schickt einen Hilferuf in Richtung ihres geliebten eigensinnigen Willibald Adrian Metzger, der nur widerwillig in die Fremde aufbricht. Doch bald schon nimmt ihn das Leben auf dem Land gefangen. Denn auch dort haben die Familien ihre Leichen im Keller. **Pressestimmen:** "Wie Metzger die kriminalistische Restaurierungsarbeit in der Provinz löst, ist großes, nicht nur ethnographisches Kino." *Die Welt* / "Zuerst kommt der Wolf Haas, dann nichts, aber dann, dann taucht Thomas Raab auf und hat den dritten sehr österreichischen Krimi mit seinem schrulligen Möbelrestaurator Metzger im Gepäck. Ein großes Vergnügen." *Kurier* / "Lesevergnügen pur, von der ersten bis zur letzten Zeile." *Fränkische Nachrichten*



Thomas Raab, geboren 1970, entdeckte schon während seines Mathematik- und Sportstudiums die Liebe zur Musik und zum Schreiben. In beiden Sparten preisgekrönt lebt er heute zusammen mit der Schauspielerin Simone Heher und der gemeinsamen Tochter als Sänger, Komponist und Autor in Wien. Der erste Fall für seinen Ermittler Willibald Adrian Metzger "Der Metzger muss nachsitzen" wurde für den Gläuser Preis und den LITERaturpreis 2008 nominiert. Nach "Der Metzger sieht rot" erschien zuletzt "Der Metzger geht fremd". www.thomasraab.com



Erwin Riess: Groll und der rote Strom
Otto Müller Verlag

Flordisdorf könnte so schön sein. Wäre da nicht eine Frauenleiche in der Donau, die Wirtschaftskrise und Groll. Letzterer macht sich mit seinem Freund und Weggefährten, dem Dozenten, sowie Joseph, seinem Rollstuhl auf, das Geheimnis um die Tote im Fluss zu lüften. Erwin Riess komponiert eine packende Story um die scharfe Klassentrennung in Wien. Vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise entfaltet sich zwischen den Nobelbezirken Hietzing und Döbling und den Arbeiterbezirken an der Donau ein erbitterter Kampf um sexuelle und ökonomische Macht, bürgerliche Reputation und existentielle Würde. Was geschieht, wenn die Angehörigen der unteren Stände ihren Anteil am Glück einfordern und dabei vor ungewöhnlichen Mitteln nicht zurückschrecken, davon weiß Riess mit Realismus und Witz zu erzählen. In guter Tradition der bisherigen Groll-Romane sind die zum Teil haarsträubenden Unternehmungen der Protagonisten in einen steten Fluss teils skurriler, teils scharfsichtiger Erörterungen der Welträtsel eingebettet. Und nicht zufällig ist es der große Strom, der die Entscheidung herbeiführt. Eine Kriminal-Groteske und ein Gesellschaftsroman, packend von der ersten bis zur letzten Seite.

Erwin Riess, 1957 in Wien geboren, studierte an der Universität Wien Politik- und Theaterwissenschaften auf. Danach wechselnde Tätigkeiten, unter anderem als Verlagslektor. Als Rollstuhlfahrer seit 1983, setzt sich Riess seit vielen Jahren aktiv für die Anliegen behinderter Menschen ein. Von 1984 bis 1994 war er wissenschaftlicher Referent für behindertengerechtes Bauen in der Wohnbauforschung des Wirtschaftsministeriums. Seit 1994 ist Riess als freier Schriftsteller tätig. Er verfasste zahlreiche Theaterstücke, Hörspiele, Drehbücher und Prosa. Für seine Arbeit erhielt er 2002 den Würdigungspreis des Landes Niederösterreich für Literatur.



Eva Rossmann: Leben lassen
Folio Verlag

Bombendrohung bei der Literaturgala im Wiener Rathaus. Bürgermeister, Autoren und Soubrette fliehen in Panik. Hat der internationale Terror jetzt Wien erreicht? Der prominente Guru Weis kennt bereits die Antwort und hofft, dass sich sein neuer Ratgeber so noch besser verkauft. Doch dann verschwindet eine seiner Jüngerinnen spurlos, in der Recyclinganlage einer Autobahnbaustelle wird einen Teil ihres Designerturnschuhes gefunden. Hat sie zu viel über ihn und den Bombenalarm gewusst? Was ist mit dem schweigenden Philosophen, der in der Nacht joggt und seinen Kontakte zu islamistischen Terrorkreisen? Mira Valensky, die journalistischen Pep in das neue Buch des Gurus bringen sollte, und ihre Freundin Vesna Krajner, die bosnische Putzfrau, stecken mitten drin in diesem Fall. Dabei hat Mira ganz andere Sorgen. Eine junge Frau behauptet, Oskars Tochter zu sein. Doch einiges an ihrer Biographie scheint nicht zu stimmen und dann ist auch sie verschwunden. Mira, fragt sich schon bald, was wahr ist, wem man noch glauben kann und welche Heilslehren aus der Krise helfen? Und: Wo ist das bisschen mehr, das manche auch Glück nennen?

Eva Rossmann, geboren 1962 in Graz, lebt im niederösterreichischen Weinviertel., ist politische Journalistin, Verfassungsjuristin und seit 1994 freischaffende Autorin und Publizistin. Unter anderem schreibt sie regelmäßig für das Gastromagazin À la Carte. Eva Rossmann veröffentlichte zahlreiche Sachbücher und bislang elf Mira-Valensky-Krimis. www.evarossmann.at



Sabine Scholl: Giftige Kleider
Deuticke Verlag

Gina Sonnenfels, Ex-Model und Ex-Modejournalistin aus Österreich, lebt in Berlin und hilft mit ihren Szenekenntnissen gelegentlich Steffen Rheinsberg, Kriminalrat bei der Berliner Polizei. Der Fall, für den sie diesmal engagiert wird, ist brisant: Gerlinde Presenhuber, Mitarbeiterin der Österreichischen Botschaft, wird während der Touristikmesse tot aufgefunden – in ihrem Dirndlkleid. Nur eine rasche Aufklärung der Tat kann verhindern, dass das Ansehen der Alpenrepublik und das Image der Trachtenindustrie Schaden nehmen. Während sich Gina durch den Dschungel der Verdächtigen vom drogenabhängigen Dirndldesigner über die allerbeste Freundin bis zum kellnernden Liebhaber kämpft – die Ermordete war "kontaktfreudig"–, bemerkt

sie nicht, dass sie selbst längst ins Visier des Mörders geraten ist. Mit der unkonventionellen Ermittlerin Gina Sonnenfels feiert die renommierte Autorin Sabine Scholl ihr Krimi-Debüt – der erste Fall einer Serie mit Kult-Potenzial

Sabine Scholl, geboren 1959 in Oberösterreich, studierte Germanistik, Geschichte und Theaterwissenschaft in Wien, seit 1990 freie Schriftstellerin, Lehraufträge an diversen Hochschulen, darunter am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig, in Chicago, New York und an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien, derzeit lebt sie in Berlin. Werke (Auswahl): *Die Geheimen Aufzeichnungen Marinas* (2000), *Sehnsucht Manhattan* (2004), *Sprachlos in Japan – Notizen zur Globalen Seele* (2007). Auszeichnungen: Österreichischer Förderpreis für Literatur, Adalbert-Stifter-Stipendium, Elias-Canetti-Stipendium. www.sabinescholl.com



Christoph Wagner, Muj und der Herzfresser von Kindberg
Haymon Verlag

Ein Mordfall in Kindberg, der idyllischen steirischen Kleinstadt an der Südbahn-Strecke, das wäre an und für sich schon ungewöhnlich genug □ aber wenn dann noch der Brustkorb der Leiche fein säuberlich geöffnet und das Herz verschollen ist, dann wird auch der sonst stets gelassene Bezirksinspektor Muj hellhörig: Hat etwa der lokale Satanisten-Zirkel seine Finger im Spiel? Oder ist gar ein Nachahmungstäter des legendären Herzerlfressers von Kindberg aus der Barockzeit am tödlichen Werk? Der mürrische, stets eine Virginier paffende Muj setzt seine legendäre Körperfülle in Bewegung und taucht ein in die kriminellen und zwischenmenschlichen Abgründe, die sich in der verschlafenen Provinz südlich des Semmerings auftun ...



Christoph Wagner, geboren 1954, lebt als Autor, Publizist und Gastrosoph in Wien, Linz und Kindberg. Studium von Germanistik, Anglistik und Kulturellem Management. Seit über 25 Jahren Gourmetkolumnen und Restaurantkritiken sowie zahlreiche Buchveröffentlichungen zu kulinarischen und kulturhistorischen Themen, außerdem 2002 *Schattenbach*, der erste Kriminalroman rund um Doktor Carozzi.